

Dank an Polizei und Rotes Kreuz

Besuche von Oberbürgermeister Christian Moser und Staatsminister Bernd Sibler

Deggendorf. (hk) Es ist schon lange Tradition in Deggendorf, dass sich die Politik bei jenen vor Weihnachten in der Stadt bedankt, die das ganze Jahr über für die Sicherheit und die Gesundheitsfürsorge der Bevölkerung gesorgt haben.

Das war zunächst die Polizeiinspektion der Donaustadt mit ihrem Leiter Stephan Seiler an der Spitze, der es 2019 mit seinen Leuten wahrlich nicht leicht hatte, denkt man nur an die häufigen Vorkommnisse im Anker-Zentrum an der Stadtfeldstraße. Vielleicht war das auch mit ein Grund, warum auch der Polizeipräsident von Niederbayern, Herbert Wenzel, persönlich vorbeischaute, um sich bei „seinen“ Beamten für die schwere Arbeit zu bedanken. Seiler nannte diesen Besuch eine Ehre für die Dienststelle. Sein besonderer Dank für sein Kommen galt auch Staatsminister Bernd Sibler (CSU), der mit dafür gesorgt habe, dass die Dienststelle, was Ausrüstung und Personal angeht, gut ausgestattet sei. Seiler zur Lage: „Es ist leider Mode geworden, alles schlecht zu reden. Deshalb müssen auch wir unsere Erfolge mehr in die Bevölkerung tragen.“



Die diensthabenden Beamten der Deggendorfer Polizeiwache mit Staatsminister Bernd Sibler, Oberbürgermeister Dr. Christian Moser und seinen beiden Stellvertretern Günther Pammer und Hermann Wellner zusammen mit Polizeipräsident Herbert Wenzl (2. v. r.).
Fotos: Harald Keller

„Respekt verdient“

Oberbürgermeister Dr. Christian Moser (CSU) dankte den Beamten für 24 Stunden Sicherheit pro Tag und lobte: „Wenn die Leute in der Stadt eure Fußstreifen sehen, dann zeigen die sich positiv überrascht. Deshalb tun wir alles, was wir als Bürger für euch zur Verfügung stellen können.“ Sibler hob den Freistaat als „Spitzenland in Sachen Sicherheit“ hervor und betonte, dass Bayern im Vergleich zu allen anderen Bundesländern bestens dastehe und führte weiter aus: „Weil euer Job einfach gefährlich ist, muss auch eure Ausrüstung stimmen.“ Auf die zunehmenden Angriffe auf Polizeibeamte und Rettungskräfte durch Gewalttäter eingehend sagte der Minister in Richtung immer aggressiver werdender Bevölkerungsschichten: „Ihr als Polizei habt mehr Respekt verdient. Ihr seid nicht das Klopapier der Gesellschaft oder für solche, die sich an euch abregieren wollen. Vergelt's Gott für eure Arbeit.“

Wenzl dankte den Politikern für ihre Worte und hob in Richtung Sibler wegen der stets gezeigten politischen Rückendeckung besonders die Haltung der Staatsregierung in München hervor. „Darum beneiden uns in Deutschland alle anderen. Und weil auch die Zusammenarbeit mit den Bürgermeistern und den Ministerien so gut ist“, so Wenzl zum Schluss, „ist auch die Sicherheitslage in Bayern gut.“

„Wichtiges Signal“

Nachdem die Geschenkkörbe überreicht waren, ging es mit neuen Geschenkkörben weiter zur Station des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) in der Donaustadt. Dort wurde der Einsatzleitung des Rettungsdienstes in Person von Markus



In der Einsatzzentrale des BRK-Rettungsdienstes Deggendorf: (v. l.) Einsatzleiter Markus Mühlbauer und Michael Kapfenberger, BRK-Kreisgeschäftsführer Gerhard Gansl, Oberbürgermeister Dr. Christian Moser, Staatsminister Bernd Sibler sowie Deggendorfs zweite und dritte Bürgermeister Günther Pammer und Hermann Wellner.

Mühlbauer und Michael Kapfenberger in Gegenwart von BRK-Kreisgeschäftsführer Gerhard Gansl für ihre Arbeit gedankt. Moser: „Ich danke euch für eure Arbeit für den ganzen Landkreis. Das ist nicht nur eine Arbeit, sondern ein ganz besonderer Dienst, gerade an Tagen wie Weihnachten. Deshalb mein großer Dank an euch alle.“

Auf den Dienst über Weihnachten eingehend sagte Bernd Sibler: „Heute ist das nicht die beliebteste Zeit, wenn man zuhause Frau und Kinder hat. Ihr seid Helfer in der Not“, lobte der Minister. „Deshalb muss euch auch mehr Respekt entgegengebracht werden. Den müssen wir von den Leuten einfordern.“ Gerhard Gansl dankte für das Kom-

men der Politiker und deren Worte. Er sagte im Anschluss: „Das ist für uns ein wichtiges Signal, besonders die Forderung nach mehr Respekt, denn die Gesellschaft hat sich leider gewandelt.“

Den Diensthabenden wurde nach der Überreichung der Geschenkkörbe von allen ein ruhiges Weihnachtsfest gewünscht.